

# Gluthitze ... wie ich schwitze!

## Das Lied für den heißen Sommer

Eike Tiedemann



© Friedrich Neumann

■ Tanzen, tanzen, tanzen – dieser glutheiße Sommerhit erschließt sich am besten übers Tanzen! Daher die Bitte: CD einlegen und anhand der Tanzbeschreibung tanzen und mitsummen, mitsingen, ins Schwitzen kommen! Wie beim


Roman für den Strandkorb nicht die letzte Seite lesen oder den Artikel ganz durch, sondern erstmal erleben – wie die Kinder übrigens auch! 🎧 11-12, 1 Pro Takt spricht man den Tanzschritt vor sich hin: „Hü – pfer-Fuß,

Hü – pfer-Fuß...“ und bei „Klatsch, klatsch, klatsch“ bleibt man stehen. 2 Der Hüpfen wird als kleine Rückwärtsbewegung, beginnend mit rechts, ausgeführt. Abwechselnd sind die rechte und die linke Seite dran. Bei „los im



Juli...“ geht man nach vorne los, und führt dabei die Arme einmal in gleichmäßigem Tempo schulterbreit über den Kopf und wieder herunter. Während der Strophe „Da schau“ wiegt man sich ruhig und gleichmäßig erst nach rechts, dann nach links (auf „Himmel“), dann noch einmal nach rechts und nach links.


## Mit der Klasse

Zum Tanzen braucht man eine freie Fläche. Die Fernbedienung für den CD-Player erspart einem schweißtreibende Wege zur Musikanlage. Der Liedtext kann an der Tafel, auf Plakaten oder als Projektion gezeigt werden, dann lernt es sich leichter.

Die Kinder stehen in drei Reihen mit dem Blick nach vorne, und die Lehrkraft tanzt zur CD die Bewegungen spiegelbildlich vor. 

## Mitsingen und Choreografie

Sobald die Bewegungen und Tanzschritte klar sind, bleiben die Kinder wie zu Beginn stehen, werden aber in eine rechte und eine linke Hälfte eingeteilt. Die rechte Gruppe tanzt zu den ersten vier *Gluthitze*-Sätzen, während die linke Gruppe nur singt. Ab „Ja, die Gluthitze“ bleibt die rechte Gruppe stehen und übernimmt das Singen, während auch die linke nach hinten tanzt. Bei „los. Im Juli“ singen alle, machen die Armbewegung langsam und gehen – nicht im Takt marschierend – vorwärts in kleinen Schritten auf ihre Ausgangsposition.  11,  3  
Zwischendurch ist es hilfreich, die Wege gehend auszuprobieren. Die Hüpfen und Schritte sollen wirklich klein bleiben, denn damit lassen sich exakte Reihen und regelmäßige Abstände am besten erreichen.

Nun ist auch der Moment gekommen, um sich vom Vollplayback zu lösen und zum instrumentalen Playback zu singen  12 und damit das eigenständige Singen zu lernen. Die einzelnen Gruppen haben immer nur kurze Teile zu singen, und die Wiederholungen motivieren zusätzlich.

Zur Abwechslung ist es gut, einen Durchgang nur zu singen und extra deutlich zu sprechen, damit die Reime und der Wortwitz später von den ZuhörerInnen verstanden werden. Die Strophen kann zunächst die Lehrkraft übernehmen, aber als ein musikalisch ansprechender Gegensatz zum lebhaften Refrain können sie gut von einer kleinen Gruppe, die dann in der ersten Reihe steht, gesungen werden. Beim Textlernen wird die erste Strophe beliebig oft zum Playback wiederholt, dann die zweite usw.

## Für eine Aufführung

Dieses getanzte Lied ist eine gute Gelegenheit, um den Unterschied zwischen Spiel und Performance zu erfahren. Ein gemeinsames Lied mit Bewegungen wird als ein Spiel zum aktuellen Anlass, dem heißen Wetter, gesungen. Bei einer Aufführung dagegen wendet man sich nach vorne, weil man als Gruppe wahrgenommen wird. Man lernt die Strophen auswendig, übt glatte Übergänge beim Tanzen und gerade Reihen und Abstände. Beim Schlussapplaus verbeugen sich alle auf ein verabredetes Zeichen (des Lehrers, des zentral stehenden Kindes, der Klassensprecherin) hin und verlassen in normalem Gehtempo die Tanzfläche.

## Die Noten


Das *Gluthitze*-Lied soll möglichst durch Hören und Tanzen erlernt werden. Mit seinem ungeraden Taktmaß befindet es sich in Gesellschaft von Dave Brubecks *Take Five*, einigen Songs von Stings CDs *Ten Summoner's Tales* und Mercury *Falling* und Peter Gabriels *Solsbury Hill*: Wer die Taktarten dieser geschmeidig rund laufenden Stücke analysiert, stellt fest, dass es sich um ungerade Taktarten handelt! Die meisten Lehrkräfte haben damit wenig Erfahrung, aber viele ihrer SchülerInnen sind ihnen musikpraktisch darin voraus, denn in türkischer, bulgarischer und griechischer Musik sind sie nichts Ungewöhnliches. Wenn man auf einem türkischen Fest mittanzt und –singt, analysiert man nicht



© Filaphoto, fotolia.com

nebenbei die Taktart und ob man das bewältigen kann. Viele Musiklehrkräfte, die sich tanzend und singend auf Stücke in ungeraden Taktarten einlassen, berichten hinterher, wie einfach und geradezu zwingend die Umsetzung war.

Wer es dennoch über das Notenbild erschließen möchte: Ungerade Taktarten haben Mikroeinteilungen in Zweier und Dreier. Dieser 11/8-Takt hat im ersten Taktteil die Mikroeinteilung drei – zwei, im zweiten Teil zwei – zwei – zwei.

Das Lied endet nach dem letzten „Juli und August“ mit zwei kurzen Akkorden. Da wischt man sich mit einer Hand über die Stirn: „Puh!“ – und ein Riesenapplaus ist allen sicher! 



### Hörbeispiele 11-12 auf der CD:

- 11 *Gluthitze*
- 12 *Gluthitze – Playback*



### Arbeitsblätter

- (1) *Gluthitze*
- (2) *Tanzschritte*
- (3) *Choreografie*